

Spurwechsel

DAS SICHTBARE WIRD
vergehen.. das UNSICHT-
BARE bleibt :-*

Glaube
ohne Werke
ist tot



Lebstbahnhoffnung Villach

Tabea Lebenshilfe

Inhalte

3 Unsere Mitarbeiter
Warum ich mitarbeite...

4 - 7 SOZIALARBEIT
Werte & Herausforderung
Hilfestellung
Hart über dem Limit
Was Gäste sagen

8 - 9 Migration
MITTENDRIN
GetAwayDays
Schuleinsätze | Kurse

10 - 11 KÜCHE &
LEBENSMITTEL
Ausspeisung - Fotos

12 Statistik

13 KLEIDERKAMMER

14 Location für
Veranstaltungen
15 Wir sind
Westbahnhoffnung



Vorwort

Liebe Freunde

der Westbahnhoffnung Villach!

Zuallererst wünsche ich euch ein gesegnetes neues Jahr 2017. Von ganzem Herzen möchte ich mich bei euch bedanken, dass ihr mit euren Gebeten und mit tatkräftiger finanzieller Unterstützung dazu beigetragen habt, dass wir 2016 überleben konnten und dass wir sehr ermutigt das neue Jahr angehen dürfen.

Mit der Jahresausgabe des Spurwechsels möchten wir euch teilhaben lassen, an all den guten, aber auch an den herausfordernden Momenten, die wir 2016 in der WBHoffnung Villach erlebt und durchlebt haben.

In der Juli Ausgabe 2016 des „Spurwechsel light“ (der monatlichen Infomail) habe ich mich mit der Frage auseinandergesetzt, ob es unvernünftig ist, seine ganze Hoffnung auf Gott zu setzen. Ich wollte die Frage ja im August beantworten. Das ging aber nicht, weil es nicht klar war, was mit uns wird. Im November 2016 mussten wir uns ernsthaft mit dem Gedanken anfreunden, die Arbeit zu schließen. Das sind nicht gerade Gedanken, die einem guttun. Hat man sich 16 Jahre engagiert und gekämpft, um es dann zu schließen? Was wird mit den Menschen, die uns brauchen? Was wird mit unseren Mitarbeitern, die dann arbeitslos sind? Was wird mit Gerhard und Martina, wo das AMS eine Förderung bewilligt hat? Was wird mit den eigenen Träumen und Zielen und den Dingen, die man noch erreichen möchte? Das Projekt ist ja wie ein Rohbau. Wir haben vielleicht das Fundament und den Keller fertig, aber da sind noch einige Stockwerke, die es aufzubauen gilt. Das Gute an solchen schwierigen Situationen ist, dass sich Spreu vom Weizen trennt. Wenn ich Druck auf die Zahnpasta-Tube ausübe, kommt heraus was drin ist. Das Gute an solchen schwierigen Situationen ist aber auch, dass Gott bei dem ganzen Zweifel auch Ermutigung schenkt. So habe ich das an einem Sonntagmorgen im Dezember erlebt. In zweifelnden und besorgten Gedanken stand ich am Bahnsteig vor der Halle am Westbahnhof, als Jutta Purt fröhlich aus der Halle kam und fragte: „Sind die 30.000€ schon gekommen?“. „Was für 30.000€“, fragte ich. „Ja wir beten für 30.000€“. So richtig glauben konnte ich es nicht, dass wir so viel Geld bekommen, aber es hat mir doch gutgetan und mich ermutigt. Um die Frage zu beantworten, ob es unvernünftig sei, seine ganze Hoffnung auf Gott zu setzen: Es ist nicht unvernünftig. Gott hat Juttas Gebet und das von all denen, die mitgebetet haben, gehört und es waren noch etwas mehr als 30.000€. Das ist einfach nur großartig. Ganz herzlichen Dank an jeden, der dazu beigetragen hat. Vergelt's Gott!



Schließen möchte ich mit einem Zitat von Dietrich Bonhoeffer, dem deutschen Pfarrer, den die Nationalsozialisten kurz vor Kriegsende ermordet haben. Dietrich Bonhoeffer hat seinen überzeugten Glauben mit seinem Leben bezahlt.

„Nicht unserer Hoffnungen werden wir uns einstmals zu schämen haben, sondern unserer ärmlichen und ängstlichen Hoffnungslosigkeit, die Gott nichts zutraut, die in falscher Demut nicht zugreift, wo Gottes Verheißungen gegeben sind.“

Marjan Kac

Leiter der Westbahnhoffnung Villach

KÜCHE CARMEN KAC CARMEN ROMINGER GERHARD WALDER PATRIK KLINAR ERNESTINE STICHAUNER
 CHARLY UND PATRICIA ADUNKA GERLINDE BAUER-URSCHITZ ELFRIEDE URSCHITZ INGRID TRUPPE SONJA
 ILIAS ELISABETH WASTIAN HERTA PROPENTER BRIGITTE KLAUSNER HELGA ELIAS MOUZID ANGELIKA
 MAURER KARIN BAY DUNJA SCHMIDLER GIESELA SING **KLEIDUNG** BRIGITTE UNTEREGGER MARIANNE
 DÖRFLER ELISABETH WRIESSENEGGER HERMINE UND FRANZ LAMPRECHT VERGINE MAMULIJAM MONIKA
 SCHILD **HELFERINNEN UND HELFER** REINHARD WALLNER INGRID HIRSCH CHRISTIAN NOVAK RUDOLF
 WRIESSENEGGER ALINA UND DANIEL SAUEREGER NADINE PIGNET
 CHIARA CERIATI PETER WUGGENIG MICHAEL HOHENBERGER STEFANIE
 MESSNER KATJA OSCHOUNIG SIMONE UND STEFAN RINDLISBACHER DANIEL

Unsere Mitarbeiterschaft & Co 2016



Warum ich mitarbeite?

... weil es mir und meiner Familie gut geht, andere aber jeden Monat kämpfen um halbwegs über die Runden zu kommen und ich deshalb einen kleinen Beitrag für andere abgeben möchte

RINDLISBACHER MARIA
 ELSBACHER FELICITAS
 AMBROSCH **MIGRATION /**
DEUTSCHKURSE MARTINA
 KUDLER ARNOLD LÄUBLI
 UTA BAUMGARTL ELISABETH
 PRETTNER GILDA TROBIN
 GABRIELA TILLY DR.IN ANDREA
 SCHWARK SIEGLIND DEMUS

GERTI PINTER EDELTRAUD KALT JÖRN GEMPFER **KERNTEAM** MARJAN
 KAC MARIJA KAC CRISTIAN MUSTEATA RUDOLF HOHENBERGER
 SAMUEL RINDLISBACHER **ANDERE BEREICHE** ANDREA UND HEINZ
 CRAMER AURELIÉ UND PETER MIKL KARL SINGER HELMUT ZENZMAIER
 MARIA TRAMPITSCH IRENE STOCKER BETHINA MALLIGHA PURT JUTTA
 FRIEDERUN KELZ-FÖLSCH **PRAKTIKANTINNEN UND PRAKTIKANTEN**
 FELICITAS AMBROSCH (BORG) MARIA ELSBACHER (FH) MARIA MAMULIJAM
 (ASO) MARIO MIJIC' (WIEDENEST) ANET DERMESROPIAN (WIFI) LUKAS
 OHLER (BBRZ) MICHAEL JÖBSTL (FH) JULIA SUMPER (FH) RAPHAELA
 KÖFFLER (FH) **UND VIELE NAMENTLICH NICHT GENANNT HELFER**

An dieser Stelle ein Dankeschön an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die dabei helfen, die Westbahnhoffnung zu dem zu machen, was sie ist.

... weil ich keinen Ort kenne, an dem Arbeiten, Spaß und Familie so groß geschrieben werden und jeder Mensch denselben Wert hat

... weil mir die Menschen am Herzen liegen und ich sehr gerne koche ... weil ich Flüchtlingen helfen will, Deutsch zu lernen ... ich gebe einfach von meiner Fülle ab

... weil ich finde, dass „Anlaufstationen“ wie die Westbahnhoffnung eine der notwendigsten Säulen der Zivilisation sind.

Sozial arbeit

Werte und Herausforderungen

Menschen auf Augenhöhe zu be-
gegnet und so anzunehmen,
wie sie sind, das zeichnet die Sozi-
alarbeit der Westbahnhoffnung aus
– kunterbunt, unbürokratisch, un-
kompliziert, niederschwellig, höf-
lich und am Bedarf der Gäste orien-
tiert. Willkommen ist jeder Mensch
und alles kann kostenlos genutzt
werden, ohne jegliche Nachweise
oder Anmeldungen.

2016 war abwechslungsreich, voll mit
neuen Eindrücken und Erfahrungen
und auch oft sehr herausfordernd. Die
tägliche Herausforderung für uns als
#Team besteht darin, Menschen so
anzunehmen wie sie sind und nicht
zu verzweifeln, falls sie sich ständig
im Kreis bewegen, ohne Aussicht auf
eventuelle positive Änderungen. Weil
wir auch selbst Menschen sind und
Fehler und Schwächen haben, wollen
wir anderen mit Barmherzigkeit be-
ggnen.

Es fühlt sich toll an, wenn wir spüren
wie wohl sich viele Gäste fühlen und
wie dankbar sie sind. Auch, dass Res-
pekt untereinander besteht und Ver-
trauen aufgebaut wird, sind tolle As-
pekte, die die Arbeit ausmachen.

Oftmals vergisst man, dass es mehrere
Arten von Armut gibt, u.a. auch sozia-
le Isolation. Viele Gäste haben daher
hier einen Ort gefunden, an dem sie
Gemeinschaft erleben, Kontakte und

Hilfestellung

Obdachlosenmeldung

Ohne Wohnung keine Meldeadresse, keine Bezüge aus
dem Sozialsystem bzw. der Arbeitslosen. Ohne Bezüge
keine Aussicht auf eine Mietwohnung. Einmal aus dem
System gefallen, ist es schwierig und für viele unmög-
lich wieder einzusteigen. Mit der Anmeldung einer
Postadresse dürfen wir fast wöchentlich Menschen die
Tür ins System wieder öffnen.

Zweiter Arbeitsmarkt - Kooperation mit AMS

Für immer mehr Menschen sinkt die Chance auf eine
geregelt Anstellung im regulären Arbeitsmarkt auf-
grund von zu langem Aussetzen, dem Alter oder
schlichtweg der psychischen und gesundheitlichen
Überbelastung. Menschen mit Suchthintergründen
oder nach schweren Depressionen sind davon eben-
falls betroffen.

Im Laufe des Jahres haben sich viele neue Möglichkei-
ten aufgetan, die uns dem Ziel, Menschen in Arbeit zu
bringen, Schritt für Schritt näher bringen. Eine Koope-
ration mit dem Arbeitsmarktservice (AMS) konnte sich
entwickeln und infolgedessen zwei fast vollfinanzierte
Teilzeitbeschäftigungen für 2017 vereinbart werden,
die über das Berufliche Bildungs- und Rehabilitati-
onszentrum (BBRZ) abgewickelt werden.

Freundschaften knüpfen können.

Im vergangenen Jahr durften wir vie-
len Menschen begegnen und sie be-

gleiten und betreuen. Wir durften viel
Schönes erfahren, wie beispielsweise
die Wandlung von René (siehe Bericht
Seite 6). [Mari Kac](#)



#Team 2016 v.l.n.r.: Martina, Patrik, Marija, Elias, Marjan, Jörn, (vorne) Daniel, Cristian, Samuel

Gewusst?

Neustart - Leben ohne Kriminalität

Seit bereits vielen Jahren besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Verein Neustart, schwerpunktmäßig im Bereich gemeinnützigen Arbeit zur Schadenswiedergutmachung und an Stelle von Freiheitsstrafen, auch bekannt als Sozialstunden. Inzwischen wurden unzählige Stunden bei uns abgeleistet und nicht wenige blieben noch länger als Mitarbeiter.

Suchtprävention für Schulen

Auch 2016 besuchten uns Schulklassen am WBH und lernten so einiges über Suchtverhalten, die Wege in die Sucht und deren Konsequenzen kennen. [blu:prevent] Schulstunden gab es auch wieder an der HTL (Höheren Technischen Lehranstalt) in Villach.



[blu:prevent] ist für junge Menschen zwischen 12 und 18 Jahren geeignet. Vollrausch, Alkopops, Gruppenzwang, Alkoholismus in der Familie - über das und anderes können die Teenager und Jugendlichen bei [blu:prevent] sprechen. Oft zum ersten Mal. Interesse? bluprevent@westbahnhoffnung.at



Praktikum mit Praxisanleitung von Marija Kac B.A.

Für SchülerInnen und StudentenInnen bietet ein Praktikum in der Westbahnhoffnung einen einzigartigen Einblick in die umfangreiche Arbeit mit Menschen. 2016 gab es etliche Praktika seitens FH, Gymnasium, Hauptschule und diverser Einrichtungen, wie zum Beispiel dem BBRZ.

P r a k t i k u m s b e r i c h t
„Meine Sichtweise auf das Leben von Flüchtlingen wurde zum Positiven verändert. Gleichzeitig merkte ich, dass auch Menschen Hilfe benötigen, die in Österreich aufwuchsen und sich durch plötzliche Ereignisse in prekären Lebenslagen befinden. Empfehlen würde ich ein Praktikum bei der WBHoffnung prinzipiell jedem. Es hilft gängige Klischees abzubauen. Ich erachte es als äußerst wichtig diesen Tätigkeitsbereich als StudentIn der Sozialen Arbeit kennen zu lernen, da man einen Einblick in eine große Fallpalette erhält.“ Julia Sumper

Kooperation mit der Diakonie de la Tour



Mit dankbaren Herzen konnten wir 2016 eine Reihe von intensiven Gesprächen mit dem Direktor der Diakonie de la Tour Pfr. Mag. Dr. Hubert Stotter durchführen. Das Ziel der Gespräche war die Frage: wie können wir besser miteinander kooperieren und eventuell gemeinsame Projekte realisieren und doch unsere Eigenständigkeit bzw. unser Profil als Westbahnhoffnung Villach wahren. Für uns als Westbahnhoffnung Villach wären Projekte mit so einem starken und kompetenten Part-

ner sehr wichtig. Die Diakonie kann von der Niederschwelligkeit unserer Arbeit ebenfalls profitieren. Ich hoffe, das wir 2017 Projekte konkretisieren können. Sehr dankbar sind wir für den 9-Sitzer VW Bus, den die Diakonie uns gespendet hat. Sehr dankbar war ich auch über die Einladung zur Andacht des 100. Todestages der Gräfin Elvine de la Tour. Sie ist ein großes Vorbild. Sie hat mit ihrem Glaubensmut so viel in unserem Land bewegen können.

Marjan Kac

Hilfe ohne Hindernisse - Auch ohne Lohnzettel, Meldezettel, Ausweis

Hart über dem Limit: Rene

Erlebnisbericht von Marjan Kac

Ich weiß nicht mehr genau wie viele Jahre ich Rene schon kenne, aber lange genug, um beobachten zu können, wie sich die Spirale seines Zustandes immer weiter nach unten bewegte. Was mich mit ihm verband war Sympathie und Freundschaft, obwohl ich ehrlicherweise sagen muss, dass er mich manchmal an meine Grenzen gebracht hat. Rene hat nicht getrunken,

nein, er hat gesoffen, sein Rekord war 4,2 Promille. Er war dem Verfall preisgegeben und gezeichnet vom Alkohol. Immer wieder hatte er Phasen, wo er zugänglich war, wo er geweint hat, wo er realisierte welchen Weg sein Alkoholmissbrauch ihn führt.

40 Tage Vater-Unser

Ende 2015 war es besonders schlimm. Nach 40 Tagen Haftstrafe entlassen, kam er als erstes zu uns, da war er noch nüchtern, um dann kurz zu verschwinden und sich „volllaufen“ zu lassen, wie ein Hydrant. Dann stand er wieder vor unserer Tür und weinte. Er sagte mir: „Ich habe 40 Tage lang jeden Tag das Vater-Unser gebetet, um vom Alk loszukommen und jetzt schau mich an.“ Es wurde dann immer schlimmer um ihn.

Anfang 2016 war er meistens um 14.00 Uhr so betrunken, dass wir fast täglich die Rettung anrufen mussten, die ihn dann abholte. In all dem war er gegenüber den Sanitätern immer noch dermaßen aggressiv, so dass ich ihn immer persönlich in den Stuhl vom Krankenwagen heben musste, oder durfte?!

Italiener Abgeschoben

An einem Sonntag Ende Jänner habe ich ganz stark verspürt, dass 2016 sein letztes Jahr sein wird. Ich habe ihm gesagt: „Rene, ich glaube du wirst dieses Jahr sterben“. Aber es kam, Gott sei Dank, ganz anders. Vom 7. – 13. Feber 2016 fuhr ich mit

Mitarbeitern zu einer Konferenz nach Sizilien. In dieser Zeit, am 12. Feber, brachte die Villacher Polizei Rene nach Tarvis/I. Die angedrohte Abschiebung mit einem 5-jährigen Einreiseverbot nach Österreich wurde vollzogen. Rene ging daraufhin zu Fuß über die Grenze nach Arnoldstein, um dann schwarz mit dem Zug bis zum Villacher Westbahnhof zu fahren. Dort übernachtete er dann am Bahnsteig. Am 13. Feber in der Früh trafen wir aus Sizilien kommend am Westbahnhof ein. Ich suchte gleich das Gespräch mit Rene, aber es war sehr schwer, weil er wieder dermaßen betrunken war, dass er kaum reden konnte. Er erzählte mir von seiner Abschiebung und dass er in Österreich bleiben wolle. Eher schmeiße er sich vor den Zug, sagte er. Ich riet ihm, weil ihn ja doch jeder Polizist in Villach kannte, öffentliche Plätze zu meiden, vor allem den Hauptbahnhof, an dem er immer abgehängt hatte. Ich ärgerte mich ein wenig über die Behörden. Warum konnten sie den armen Kerl nicht einfach nur in Frieden sterben lassen, dachte ich mir. Rene ging natürlich am Samstag zu seinen Kumpeln an den Hauptbahnhof, mit der Folge, dass er verhaftet und unverzüglich wieder abgeschoben wurde. Ich rechnete damit, dass er sofort wieder auftauchen würde, aber das geschah nicht. Funkstille. Nach 2 Monaten glaubte ich, Rene sei tot.

Mitte Mai ging eines Tages das Telefon




#Ein Wunder: Rene, beim Besuch am 28. November 2016 in Tolmezzo



#zu Besuch im Betreuten Wohnen

Was Gäste sagen Was bedeutet die WBHoffnung für dich?

Für jemanden wie mich von der Straße, ist es sehr schön, dass einem geholfen wird. Ich genieße hier nicht nur das Essen, sondern auch mal Spass zu haben beim Tischfußballspielen. **Marko P.** 

Ohne die Westbahnhoffnung hätte Villach für mich keine Menschlichkeit mehr.



Michael H. 


Videobotschaft

www.westbahnhoffnung.at

In einem kurzen Video grüßt René seine ehemaligen Freunde von der Straße und bittet sie flehentlich die Finger vom Alkohol zu lassen.

im Büro und eine Stimme meldete sich: „Hallo Marjan, hier ist Rene“. „Rene? Was für ein Rene?“, fragte ich. „Ja ich, Che Guevara.“ Unglaublich, es war wirklich Rene. Er erzählte mir, dass er seit Feber trocken sei, regelmäßig in eine Selbsthilfegruppe gehe und in Tolmezzo in einem **#Betreuten Wohnen** untergebracht sei.


Tolmezzo ist ca. 80 Kilometer von Villach entfernt und so haben wir Rene mittlerweile schon zweimal besucht. Für mich ist das immer noch ein unfassbares **#Wunder**, ein Eingreifen Gottes in sein Leben. Aber auch eine große Ermutigung für unsere Arbeit in Villach. Rene hat mir gesagt: „Ohne die Westbahnhoffnung, ohne euch, wäre ich sicher tot“.


So bin ich nicht so alleine. Hier gibt es eine gewisse Vertrautheit. **Maria M.** 


Die Arbeit gefällt mir gut. Es ist wie eine Familie.

Silver M. 



Ich liebe die ganze Organisation und speziell das Essen. Hier habe ich einen guten Freund gefunden. **Enzo** 

Ohne euch, wäre ich sicher tot. **Rene P.** 

Ein positiver Ort, wo Hoffnung wieder Bedeutung hat. Wer mit offenen Augen hinkommt kann interessante Menschen treffen. **Andreas Martin L.** 

Migration MITTEN- DRIN



#GETAWAYDAYS 2016

RHP Konferenz

Die Refugee-Highway-Partnership Konferenz ist ein Treffen für Kirchen, Organisationen und Privatpersonen, die mit Flüchtlingen arbeiten.

Letztes Jahr nahmen Marjan K, Samuel R, unser damaliger Praktikant Daniel R und ich an der Konferenz in Sizilien (Catania) teil. 86 Teilnehmer von 19 Ländern waren vertreten. Jeden Morgen gab es eine Bibelarbeit z.B. wie Ruth als Ausländerin Teil der Juden wurde. In Workshops ging es um Traumata, Fremdlinge-willkommen-heißen, den Dialog mit Muslimen uvm. Viele Ressourcen wurden geteilt, wie mehrsprachige Literatur, Bibelkurse, Ideen und Erfahrungen. An einem Nachmittag fuhren wir mit einem Reisebus durch

Sizilien, um ein abgelegenes Flüchtlingscamp zu erreichen. Umgeben von Orangenplantagen lebten die Flüchtlinge dort in der Einsamkeit, solche, die über das Mittelmeer nach Europa geflüchtet waren. Die Konferenz ging mit einem Abendmahl zu Ende und alle stimmten voller Freude in das Lied „There's no God like Yeshua“ ein. Auf der Rückreise lernten wir das Migrations-Café von Francesco, einem Italiener, kennen, der in Deutschland aufgewachsen war. Er versorgt Flüchtlinge in seinem Ort mit Kleidung. Das Thema der Konferenz war „Begegne der Flut“. Das werden wir auch weiterhin tun, dazu wollen wir auch Menschen wie Sie, lieber Leser, ermutigen. Auf der RHP 2017 in Budapest/Ungarn sind wir auch wieder dabei. [Jörn Gempfer](#)

GETAWAYDAYS 2016

Auch letztes Jahr sind wir Anfang September mit einer Gruppe zu den ereignisreichen **#GETAWAYDAYS** in die Ramsau/Schladming in Österreich in der Steiermark gefahren. Die ursprünglich geplante Gruppe hat mich bis auf Abdulla komplett verlassen, sodass wir noch einen Tag vorher eine ganz neue Gruppe zusammenstellten. Am Ende waren wir mit 11 Flüchtlingen sogar zwei mehr als gedacht. Das praktische Arbeiten und viel Bewegung in den Bergen waren auch diesmal ein Highlight. Abgesehen davon, dass Jakob mit meinem Auto in die Leitplanken gerutscht ist, ist keinem was passiert! Für 2017 werden wir die natürlichen Höhepunkte in Kärnten entdecken! Jesus Christus versorgt und leitet, das haben wir auch 2016 erlebt, und das erwarten wir auch in der Zukunft!

Wenn Saide ihr Ziel erreicht

Wenn ein Mensch auf der Flucht das Zielland erreicht, entdeckt er, dass „der Weg ist das Ziel“ eine Lüge ist. Ankommen bedeutet mehr, als Österreich erreicht zu haben. Mitten im Ort zu sein, ist hier unser Ziel. Flüchtlinge unter den Einheimischen und Einheimische unter den Flüchtlingen. In einer Gesellschaft, die selber Mühe mit dem Zusammenleben hat sind die Fremden die ersten, die vereinsamen. Die Westbahnhoffnung setzt genau hier an und fördert Gemeinschaft durch gemeinsames Mittagessen, Lebensmittelausgabe und Kleidervergabe. Die Flüchtlinge nutzen das und kommen so mit Menschen aus dem Ort ins Gespräch. Auch die Deutschkurse und das gemeinsame Malen tragen dazu bei. [Jörn Gempfer](#)

Die Arbeit MITTENDRIN ist ein Herzensanliegen Gottes
Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein.
Offenbarung 21,3

Gott möchte MITTENDRIN in der Gesellschaft sein, MITTENDRIN im Geschehen. Er möchte uns wieder verbinden und mit uns verbunden sein. Das schließt auch die Migranten ein, die bei uns wohnen. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir die MITTENDRIN Arbeit auf drei Pfeiler gestellt:

- 1) MITTEN im Netzwerk Synergien, Multiplikation, Erkenntnisse austauschen**
- 2) MITTEN in Aktion Wer sich selber bewegt, „bewegt“ auch andere**
- 3) MITTEN im Ort Wir wollen vor Ort was verändern**

Schuleinsätze

Mit der Präventionsarbeit im Migrationsbereich hat sich ein neuer Bereich in unserem migration MITTENDRIN Schwerpunkt aufgetan. Wir dürfen im Rahmen des Ethik- und Religionsunterrichts die Berufsschule Villach gemeinsam mit ein paar Asylwerbern besuchen, um dort mit den Schülerinnen und Schülern ins Gespräch zu kommen. Genau geschieht dies so, dass wir zuerst die Westbahnhoffnung vorstellen, dann unsere Migrationsarbeit und dann den Anwesenden die Möglichkeiten bieten, sich persönlich mit den

Migrantinnen und Migranten auszutauschen. Dabei bietet die Präventionsarbeit Raum für offene Fragen, Ängste, Vorurteile und etc. Es ist erstaunlich, wie viele unterschiedliche Gedanken und Meinungen da jeweils im Raum stehen, aber auch wie viel Neugierde entsteht. Aufklärende Antworten, auf bisher Unbekanntes, zu Fehlinformationen oder einfach falsch eingeschätzte Situationen - Schule MITTENDRIN hilft den Teenagern und Jugendlichen neue Sichtweisen zu entwickeln, Vorurteile abzubauen, in Kontakt mit dem „Frem-

den“ zu treten, da es noch viele Schülerinnen und Schüler gibt, die bisher keine Berührung oder Erfahrung mit Migrantinnen und Migranten hatten. Hin und wieder erhalten wir auch am WBH Besuch von Schulklassen. Einmal begrüßten wir die Klasse mit einem arabischen Frühstück, meistens jedoch zeigt man die Räumlichkeiten, tauscht sich über die Arbeit aus und gibt Einblick darin. Für 2017 stehen weitere präventive Einsätze auf dem Plan. [Mari Kac](#)

Deutschkurse

Glücklicherweise hat Martina den Weg zur Westbahnhoffnung gefunden. Hier hat sie einen Ort entdeckt, wo sie vollkommen aufgehen kann und sich wohlfühlt. Besonders für mich ist Martina eine großartige Unterstützung, denn die Zusammenarbeit und Verläss-

Deutschkurse. Dabei stehen natürlich auch die Bedürfnisse und Anregungen der Lehrerinnen und dem Lehrer im Fokus. Unsere Kurse werden von September bis Juli abgehalten und mittlerweile haben wir 7 funktionierende

was sonst noch so dazu gehört, angesehen, was auf jeden Fall wiederho-



#Deutschkurs



#Team für die Deutschkurse



#Deutsch mit Farben - Gemeinschaftsbild

lichkeit funktioniert einwandfrei und bedeutet eine große Stütze für mich. 2016 hat sie im Rahmen des AMS ein Arbeitstraining bei uns absolviert und es freut mich sehr, dass wir mitteilen können, dass sie eine Komplettförderung für das Jahr 2017 vom AMS und Land erhält. Somit ist sie ab Mitte Januar 2017 bei uns angestellt und wir können sie fürs Erste beschäftigen. Wir hoffen zukünftig natürlich auf weitere Möglichkeiten, um sie in der Westbahnhoffnung längerfristig beschäftigen zu können.

Mit Martina an meiner Seite besteht eine ausgezeichnete Deutschkurskoordination. Gemeinsam organisieren wir die **#Deutschkurse** und haben mindestens zweimal jährlich eine Besprechung mit dem **#Team für die**

Kurse. Wir bieten nun, aufgrund des hohen Bedarfs, einen Alphabetisierungskurs, einen A1 Kurs, drei A1+ Kurse und zwei A2 Kurse an.

Die Deutschkurse basieren auf ehrenamtlicher Tätigkeit und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterrichten sehr verantwortungsvoll, engagiert, zuverlässig und mit viel Herz.

Die ehrenamtliche Tätigkeit bezieht sich jedoch nicht nur auf das Unterrichten, denn es besteht so viel Initiative, so dass beispielsweise ein Filmabend entstanden ist. Gemeinsam mit Migrantinnen und Migranten, aber auch mit unseren Gästen und sonst so einige, die daran Interesse hatten, haben wir „Monsieur Claude und seine Töchter“ im Seminarraum mit richtigem Kinoflair, Knabbereien und

lungsbedarf hat. Im Sommer konnten die KursteilnehmerInnen mit Arnold schwimmen gehen, oder mit Gilda eine Radtour machen.

Wir freuen uns auch, dass ein Team von Kunsttherapeutinnen den Weg zur Westbahnhoffnung gefunden haben. Seitdem gibt es nämlich einmal wöchentlich **#Deutsch mit Farben**. Hier steht das Experimentieren mit Farben, Kunst, Kommunikation und Spaß im Fokus. Eine tolle Alternative zu den üblichen Deutschkursen. Gemeinsam wurde ein Kunstwerk geschaffen, welches zu Gunsten der Westbahnhoffnung versteigert wurde (siehe Foto). Neugierig geworden? Einfach einmal Freitagvormittag um 9:00 Uhr vorbeikommen und sich selbst überzeugen, denn die Tür zu „Deutsch mit Farben“ steht jedem offen. [Mari Kac](#)

Küche & Lebensmittel



#Carmen Kac mit Töchtern und Enkelkindern

Entwicklungen

2016 hatten wir das Glück, Herrn Singer kennen lernen zu dürfen. Er ist Unternehmensberater und unterstützte uns darin, unsere Leistungen zu strukturieren und ein vorzeigefähiges Konzept der Westbahnhoffnung auf die Beine zu stellen. Die Leistungen Küche und Lebensmittel wurden zuletzt bearbeitet, da diese die wesentlichen Bereiche der Westbahnhoffnung sind.

2016 fanden viele Veränderungen im Bereich der Küche statt. Wir starteten im Januar mit dem täglichen Auskochen, ausgenommen dem Ruhetag am Montag, wobei Elias der Hauptkoch für Dienstag bis Freitag war. Nach monatelangen Bemühen und Kämpfen konnten wir eine Aufenthaltsgenehmigung für den aus Algerien stammenden Koch erreichen und hatten somit die Erlaubnis Elias anzustellen. Die Jahre davor arbeitete er ehrenamtlich bei uns mit.

Gegen Ende des Jahres, im Oktober, tat sich für Elias eine neue Chance auf. Ein langersehnter Wunsch seinerseits ist die Selbständigkeit. Passend dazu eröffnete die Caritas ein neues Lokal, wo sie Menschen wie Elias die Chance auf eine Zertifizierung für den Gastronomiebereich bieten. Somit war sein letzter Arbeitstag Mitte Oktober.

Gleichzeitig hatten wir das Glück, dass **#Carmen Kac** Anfang Oktober in Pension ging. Da Kochen auch ihre Leidenschaft ist, sie dies schon ihr ganzes Leben lang tut und sie eine Beschäftigung suchte, konnte ein reibungsloser Übergang von Elias zu Carmen entstehen.

Kochteam

2016 kamen viele Personen vorbei, um ehrenamtlich mitzuarbeiten, davon fanden einige ihren Platz in der Küche. Nun haben wir ein eingespieltes Kochteam für unter der Woche: Carmen, Carmen, Gerhard, Erni und Patrik. Die Wochenenden stehen nach wie vor den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu, die mit großer Leidenschaft kochen und gerne Zeit investieren möchten.

Gerhard

Gerhard begleitet und unterstützt uns nun schon wirklich viele Jahre. Wir sind sehr froh, ihn an unserer Seite zu haben und umso mehr freuen wir uns, dass wir auch ihn nach einem Jahr Ar-



beitstraining vom AMS nun mit Förderung des AMS ab Mitte Januar anstellen können. Auch bei ihm hoffen wir auf zukünftige Möglichkeiten der Beschäftigung und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit ihm.

Dank

Das Küchenteam bedankt sich bei den vielen unbekannten Menschen, die gerade in den Wochen vor Weihnachten fast täglich viele gute Lebensmittel vorbeibrachten. So konnten wir mit gut gefüllten Tiefkühltruhen und Vorratskästen ins neue Jahr starten!

Lebensmittelausgabe

Zweimal pro Woche werden kostenlos LM ausgegeben. Das Angebot schwankt je nach Abgabemenge unserer Lieferanten, der Bedarf ist jedoch stets gegeben: Durchschnittlich 25 Personen donnerstags und 30 Personen sonntags nehmen dieses Angebot in Anspruch.

Mit Peter W. haben wir einen ehrenamtlichen Mitarbeiter, der viele Kontakte pflegt und somit das eine oder andere Geschäft dazu bewegt hat, Lebensmittel an uns weiter zu geben. Somit müssen nur noch wenige Lebensmittel fürs Verkochen eingekauft werden, da genug zusammenkommt. Wir danken den Sponsoren, die dazu beitragen, dass wir Lebensmittel ausgeben können.

Mari Kac





AUS SPEI SUNG



Ehrenamtliche Köchinnen und Köche



4-5 Stunden



kostenlos



Jede Woche | Dienstag bis Sonntag 12 Uhr



am Westbahnhof



Statistik

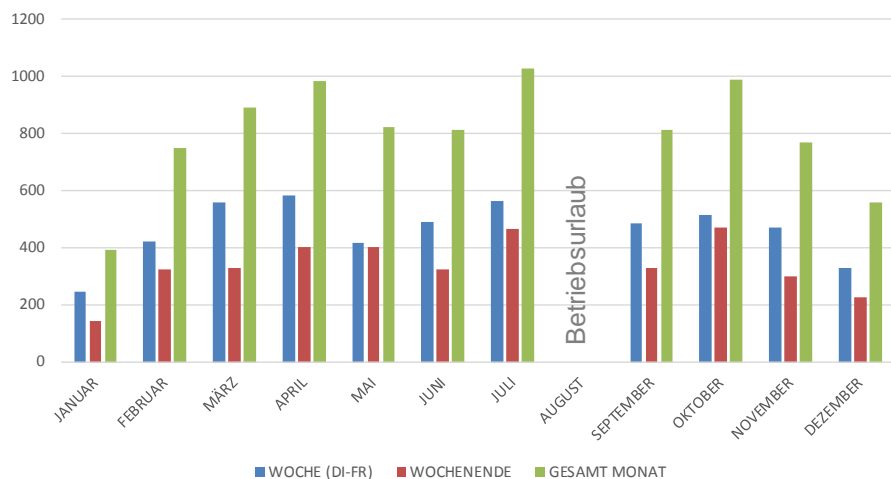
Ausspeisung

2016 fingen wir an Statistik zu führen, um herauszufinden, wie viele Personen unsere Leistung in Anspruch nehmen und weil Zahlen ja doch des Öfteren notwendig sind, sei es für Subventionsanträge oder sonstiges.

An die 25 Personen sammeln sich täglich am Mittagstisch der „Tabea“ wie wir von vielen immer noch genannt werden. Wochenends sind es immer

mehr; sonntags oft 50 oder mehr; am Monatsanfang an Festtagen meist weniger, ebenso an Auszahlungsterminen. Mit diesen Schwankungen lernt man zu leben und rechnen. Über das Monat verteilt besucht uns zwar durchwegs eine gleichbleibende Stammgruppe, die aber auch immer wieder Zuwachs und Abgang verzeichnet. In Summe wurden über das Jahr gerechnet mehr als 14.000 Mahlzeiten ausgegeben.

Teilnehmende Personen am Mittagstisch 2016

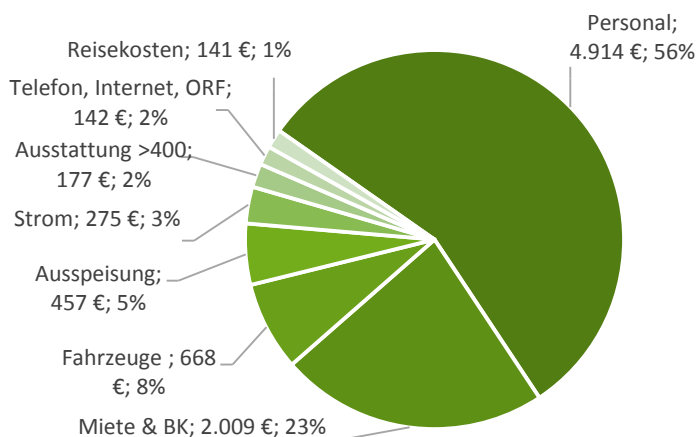


Woher das Geld?

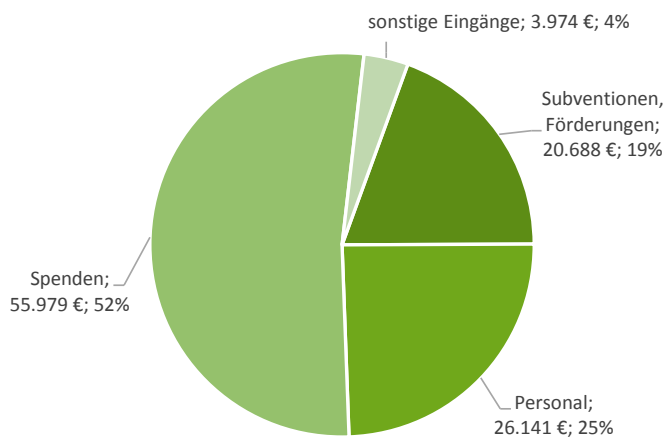
Mehr als die Hälfte unserer Spenden stammen aus privater Finanzierung. Dazu zählt bereits ein großer internationaler Freundeskreis sowie etliche Kirchgemeinden in Österreich, Deutschland und der Schweiz.

Nur rund ein Fünftel (19%) sind öffentliche Gelder und müssen jährlich neu angesucht werden. 2016 waren

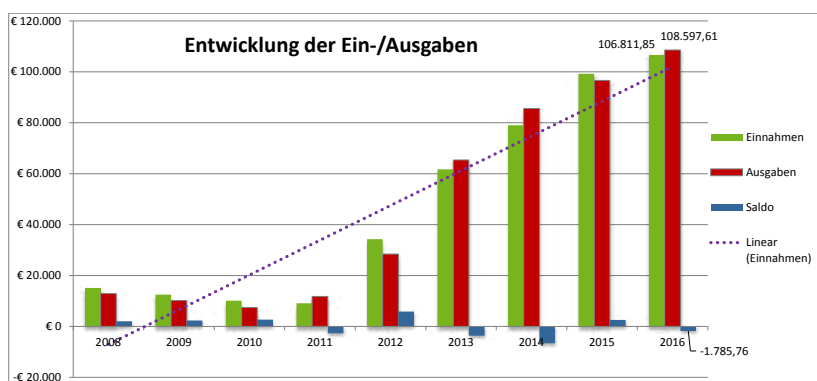
Ausgaben 2016 pro Monat



Einnahmen 2016



Entwicklung der Ein-/Ausgaben



das 10.000 vom Land und 9.500 von der Stadt Villach.

Personalgehälter bringen die Angestellten zum größten Teil durch private Spenderkreise auf. 2016 waren 5 Personen zu Teilzeit beschäftigt.

Im Glauben, im Vertrauen auf Gottes Versorgung, durften wir Jahr für Jahr Schritte mit finanzieller Mehrbelastung wagen.

Kleiderkammer

Mit System

Die Kleiderkammer war lange Zeit unser „Sorgenkind“, denn irgendwie bekamen wir kein ordentliches System hinein, bis **#Brigitte** den Weg zur Westbahnhoffnung fand. Sie stellte sich für die Kleiderkammer zur Verfügung und somit konnte ein gut durchdachtes System ausgearbeitet werden. Nun haben wir eine verlässliche Mitarbeiterin, die mindestens einmal in der Woche kommt, um Kleidung auszusortieren und zu kategorisieren, damit ein funktionierendes Weitergeben der Kleidung möglich ist. Auch im Lager hält sie Ordnung, räumt auf und bringt ein System hinein. Es läuft eben nichts ohne einer treuen Seele, die plant, sortiert und eine Woche später immer noch weiß, wo sich was befindet.

Kleidersammlung

Wie jedes Jahr fand auch 2016 zweimal eine **#Kleidersammlung** statt, organisiert von Familie Lamprecht und Marianne. Danke dafür. Verstärkt durch Brigitte kann nun schon vor Ort die Kleidung sortiert werden, was geringeren Arbeitsaufwand bedeutet. Es ist schon erstaunlich, wie viel Kleidung in 3 Stunden gesammelt wird. Wir werden regelrecht mit Kleidung überhäuft, denn fast täglich erhalten wir Sachspenden, was großartig ist und womit wir viele Menschen versorgen können. Durchschnittlich besuchen uns jeweils 25 Personen, wenn die Türe zur Kleiderkammer dienstags, donnerstags und samstags geöffnet ist. Mari Kac

Dusche & Wäsche waschen

Für die persönliche Hygiene, die besonders für Durchreisende oder Obdachlose eine Herausforderung darstellt, gibt es eine Dusche. Wäsche waschen wir auch, aber nur auf persönliche Anfrage hin.



#Kleidersammlung



#Brigitte und Vergine

Warum ich mitarbeite?

... weil mir euer soziales Engagement in diesen immer unmenschlicher werdenden Zeiten dringend notwendig erscheint. Marianne Dörfler

... weil wir am WBH gut aufgehoben sind und das Mitarbeiten eine große Freude ist. Wir gehen sehr gerne dahin. Man fühlt sich wie in einer großen Familie. Das ist sehr schön. Rudi & Lisi Wriesenegger





Location für Veranstaltungen

**Veranstaltungen
im Jahr 2016**

9. Apr | You are me

Lesung & Musikimprovisation

29. Apr | Metamorphosen

Buchvorstellung, heitere Kurzgeschichten

**11. Jun | Musical „Lilli und das
unglaubliche Comeback“**

16. Okt | Der Kommandant

Szenische Lesung, Groteske v. Frederik Morton

16. Dez | Der Bockerer

Lesung nach dem Stück von

Ulrich Becher und Peter Preses



Der Westbahnhof als kultureller Schauplatz

Gerne können auch Sie im kommenden Jahr die Jugendstil-Halle des Westbahnhofs für Ihre Veranstaltung buchen. Die Bestuhlung reicht für ca. 100 Personen. WC Anlagen, Mischpult und Soundanlage sind vorhanden.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an unser Büro:

office@westbahnhoffnung.at

+43 699 18285627

**Mehr Infos und Fotos
oder aktuelle Veranstaltungen auf**



Facebook/westbahnhoffnung.at
Instagram/Westbahnhoffnung.Villach

Christian Haderer hat ein Video über die WBHoffnung gedreht, zu finden auf unserer Facebookseite.



Wir sind Westbahnhoffnung

Viele Menschen werden durch unsere Arbeit ermutigt und inspiriert. Meist wollen sie etwas dazu beitragen und werden selber aktiv. Die Solidarität, die andere auf diesem Weg uns entgegenbringen, haben wir unter das Motto „Wir sind Westbahnhoffnung“ gestellt. Lass auch Du Dich anstecken und mach mit.

Film & Kekse - St.Martin Gymnasium

Ein Filmteam vom Gymnasium St. Martin besuchte uns, recherchierte, filmte und interviewte Personen. Dabei kam ein tolles Ergebnis heraus, nämlich ein Kurzvideo über die WBHoffnung, welches im Rahmen einer schulischen Veranstaltung vorgeführt wurde. Im November organisierten sie sich erneut und backten gemeinsam mit anderen Schülerinnen und Schülern, sowie Migrantinnen und Migranten Kekse für „Weihnachten im Park“, den Villacher Adventsmarkt, wo wir als WBHoffnung



ein Wochenende einen Stand zur Verfügung gestellt bekamen und Selbstgebackenes und Gebackenes für den guten Zweck verkauften.

Kunst & Migration

Als WBHoffnung arbeiten wir eng mit Künstlerinnen und Künstlern zusammen, wie beispielsweise mit Alfred Woschitz vom Welt&Co Verlag in Wien und Dorothea Unkel von der Galerie D.U. Dadurch konnten schon viele einzigartige Veranstaltungen durchgeführt werden. 2016 haben wir auch Barbara kennengelernt, die ebenfalls im Kunstbereich tätig ist. Barbara führte ein Migrationskunstprojekt zum Thema „Heimat“ in der Westbahnhoffnung durch, welches anschließend ausgestellt wurde. Das Migrationskunstprojekt von Dorothea wird in diesem Jahr durchgeführt.



Welt&Co
Kulturverein
Verein zur Förderung
interdisziplinärer Kulturprojekte, Thelemangasse 6/5, 1170 Wien

Öffentlichkeit

Gegen Ende 2016 wurde die Thematik „Obdachlosigkeit“ sehr präsent. Mitte des Jahres starteten wir ein Projekt mit Fotografen, welches sich mit der Bedürftigkeit und Obdachlosigkeit auseinandersetzt. Des Weiteren wurden wir für „Orte des Respekts“ nominiert. Die Kleine Zeitung setzte sich ebenfalls mit der Thematik auseinander und 5 Min Villach schaute bei der Westbahnhoffnung vorbei, um einen Einblick zu erhalten und um anschließend über die Arbeit zu berichten.



Mitarbeiter

Die Angebote der Westbahnhoffnung wachsen stetig und damit auch die Arbeit. Daher sind wir allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern so dankbar, denn ohne sie wäre die Arbeit in diesem Ausmaß nicht möglich. Sie investieren so viel Zeit und Mühe und es wird mit so viel Liebe und Hingabe gearbeitet.

Daher laden wir zweimal im Jahr alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein, um zusammen zu kommen, um Zeit miteinander zu verbringen und um ein kleines bisschen zurückgeben zu können, bzw. um uns zu bedanken. Wir hatten im August geschlossen und haben daher Ende Juli eine Mitarbeiterfeier bei Sonnenschein und Grillerei am Bahnsteig abgehalten. Im Dezember haben wir eine schöne Weihnachtsfeier miteinander verbracht.

Weihnachtsüberraschung

Auch unsere Gäste kamen zu Weihnachten nicht zu kurz, denn eine Bekannte von mir, Tanja, hatte den Wunsch geäußert, mit ihren Kindern Geschenke vorzubereiten, welche an unsere Gäste verteilt werden sollten. Wir hatten am 24. Dezember das letzte Mal vor der Winterpause geöffnet und feierten gemeinsam mit den Gästen. Neben toller Musik, schöner Atmosphäre und leckerem Weihnachtsmenü, bekam dann jeder noch ein Geschenk. **Mari Kac**

Impressum

Herausgeber: Westbahnhoffnung Villach - Tabea Lebenshilfe | Online auf www.westbahnhoffnung.at
Quellen und Rechte: Texte und Fotos stammen, wenn nicht anders angegeben, von unseren Mitarbeitern. Es gilt das Urheberrecht. Redaktion: Marija Kac, Marjan Kac, Jörn Gempfer, Samuel Rindlisbacher (Sie erreichen diese Redakteure unter vorname@westbahnhoffnung.at) | Layout und Gestaltung: Samuel Rindlisbacher

Facebook/westbahnhoffnung.at
Instagram/Westbahnhoffnung.Villach



[Blu:prEVENT] - Schulaktion des
Blauen Kreuzes Kärnten u. Osttirol
bluprevent@westbahnhoffnung.at
+43 660 7386658



Büro der
Westbahnhoffnung Villach

Steinwenderstr 2, A-9500 Villach
+43 664 73531741
+43 699 18285627 (Mobil)
office@westbahnhoffnung.at
www.westbahnhoffnung.at



Alle Bankverbindungen sind steuerlich absetzbar!

Österreich

Hilfe die ankommt
Bank Austria
IBAN AT66 1200 0516 0720 0373
BIC BKAUATWW
Zweck:
Westbahnhoffnung
Info auf hilfedieankommt.at



Deutschland

Forum Wiedenest
Volksbank Oberberg
BLZ 3846 2135
Ktnr 2202700015
Projekt-Nr.
67700 Westbahnhoffnung



Schweiz

Evangelischer Missionsdienst
UBS AG, 8010 Zürich
Konto-Nr. 20-224,975.0
PC-Nr. 80-2-2
BLZ 233
Vermerk:
67700 Westbahnhoffnung